



Informationen zu den Hilfsangeboten und -aktionen zur Ukrainekrise aus dem Bereich unserer Bündnispartnerinnen und -partner:

- Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers und Katholische Bistümer: Humanitäre Hilfe, Hilfs- und Spendenaktionen, Unterkünfte, Beratungsstellen
- UVN: Spendenaktionen und Hilfslieferungen in das Krisengebiet
- DGB: Humanitäre Hilfe/Schutz, Zugänge zu Arbeitsmarkt und Bildung
- BA-Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen: Humanitäre Hilfe, Netzwerk, Hilfe für Unternehmen, Arbeitsmarktintegration
- NSGB, NST und NLT: Humanitäre Hilfe, Partnerschaften zu Städten und polnischen Landkreisen, Hilfs- und Spendenaktionen, Koordinierung von Helfenden, Ankünften und Wohnraum, Bekenntnis zur Aufnahme und Unterbringung von Geflüchteten
- Land Niedersachsen: Humanitäre Hilfe, Partnerregionen, Organisation und zentrale Verteilung der Aufnahme von Geflüchteten und Informationsportal
- Bündnis-Geschäftsstelle

Unternehmerverbände Niedersachsen

„Die Unternehmerverbände Niedersachsen verurteilen die Angriffe des russischen Präsidenten Putins auf die Ukraine - auf unsere Werte und unsere Demokratie.

Unsere Gesellschaft steht Hand in Hand und die Solidarität und Hilfsbereitschaft der niedersächsischen Unternehmen sind riesig. Viele Unternehmen, Verbände und Vereine haben eigene Aktionen auf die Beine gestellt und Geld gespendet. Die Unterstützung der Unternehmen reicht von dringend benötigten Sach-, Waren-, und Nahrungsmittelspenden, wie sie im großen Umfang von der Firma Rossmann getätigt wurden oder rund 300 Matratzen von UVN über Lagerplätze bei Möbel Hesse bis hin zur professionellen Verpackung von Hilfsgütern durch die Firma NordPack GmbH und ihren Transport mithilfe von Spediteuren des Gesamtverbands Verkehrsgewerbe (GVN) oder der Spedition R & J Beekmann.“

DGB Niedersachsen

„Jetzt schlägt erneut die Stunde solidarischen Handelns.

Alle Geflüchteten benötigen sofort umfassende humanitäre Hilfe und Schutz. Wir werden uns gemeinsam dafür einsetzen, für die Menschen, die rasch bei uns Aufnahme finden müssen, Unterkünfte bereitzustellen und sie materiell zu unterstützen. Wir werden im Bündnis dafür sorgen, dass die Zugänge zum Arbeitsmarkt und zu Bildungseinrichtungen für sie offenstehen und Unterstützung ausgebaut wird.“

Bundesagentur für Arbeit – Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen

„Die Bundesagentur für Arbeit hat seit den Jahren 2015/16 umfangreiche Erfahrungen mit einer großen Zahl Geflüchteter gemacht und Netzwerke mit allen Beteiligten aufgebaut. Anders als bei der letzten großen Fluchtbewegung kommen ganz überwiegend Frauen und Kinder nach Europa, um Schutz zu suchen. **Im Vordergrund steht jetzt die gemeinsame humanitäre Hilfe aller Netzwerkpartner. Dafür bieten Arbeitsagenturen und Jobcenter Kommunen und Landkreisen ihre Unterstützung an.** Die Bundesagentur hilft auch, die Auswirkungen des Ukraine-Krieges für den deutschen Arbeitsmarkt

abzufedern. Sollte es durch Kriegshandlungen und Sanktionen beispielsweise zu Lieferengpässen kommen, werden Unternehmen bei einem Arbeitsausfall mit Kurzarbeitergeld unterstützt. Sollten ukrainische Geflüchtete an einer Arbeitsmarktintegration interessiert sein, werden die Arbeitsagenturen ebenfalls durch Beratungs- und Vermittlungsleistungen unterstützen."

Die Zentrale arbeitet bereits daran, eine Dolmetscher-Hotline für Ukrainisch einzurichten und die essenziellen Merkblätter übersetzen zu lassen.

Kommunale Spitzenverbände Niedersachsens

Beitrag des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes:

„Die unglaubliche Bestürzung über den Krieg in der Ukraine und die Wut über das Vorgehen Putins sind kaum in Worte zu fassen. Umso mehr sind das riesige Engagement, die vielen Spenden und mutigen Hilfsangebote zu schätzen.

Dass die schrecklichen Geschehnisse nicht in Hilflosigkeit, sondern enormer Hilfsbereitschaft münden, zeigt, wie geschlossen und empathisch wir als Gesellschaft zusammenarbeiten können. Neben der Koordination von Ankünften und Wohnraum, wird in unseren Kommunen so viel geleistet. Nicht nur über Landesgrenzen hinweg, sondern auch über Parteigrenzen hinweg werden Kontaktstellen eingerichtet, Informationsseiten zusammengestellt, Spendenaktionen initiiert, koordiniert oder bekannt gegeben und gemeinsam Flagge gezeigt, Mahnwache gehalten, gebetet und gegen den Krieg demonstriert. Unsere Städte und Gemeinden sind dabei erster Ansprechpartner und oft auch (Mit-) Organisator. Um eine gute Ankunft der vertriebenen Ukrainerinnen und Ukrainer zu gewährleisten, rufen unsere Städte und Gemeinden dazu auf, sie in dieser Position zu nutzen und danken jedem Einzelnen herzlich für alle Angebote.“

„Niedersächsische Kommunen zeigen Solidarität mit den Menschen in der Ukraine und setzen wichtige Zeichen - gerade auch zu den Partnerstädten in der Ukraine.

Der Niedersächsische Städtetag unterstützt dieses Engagement ausdrücklich: „Dieser Krieg auf europäischem Boden muss umgehend gestoppt werden!“, erklärten der Präsident und der Vizepräsident des Niedersächsischen Städtetages, Oberbürgermeister a. D. Ulrich Mädge (Hansestadt Lüneburg) und Oberbürgermeister Frank Klingebiel (Stadt Salzgitter): „Frieden und Unabhängigkeit für die Ukraine und ganz Europa muss das Ziel aller sein.“

In einem Gespräch mit dem Niedersächsischen Innenminister haben die Kommunen ihre Hilfsbereitschaft erklärt, Flüchtlinge aus der Ukraine aufzunehmen. „Wichtig ist, dass das Land Niedersachsen bereits effektive Vorkehrungen zur zentralen Aufnahme und Unterbringung getroffen hat; auch wenn wir gemeinsam noch nicht abschätzen können, wie viele Menschen zu uns kommen werden“, sagte Präsident Mädge: „Wir erwarten, dass sich Bund und Länder eng mit den Kommunen abstimmen, und Hand in Hand die gesamtgesellschaftliche, humanitäre Aufgabe bewältigen werden.“

Gleichzeitig seien, so NST-Vize Frank Klingebiel, die Kommunen vorbereitet: „Die Niedersächsischen Kommunen werden selbstverständlich ihren humanitären Beitrag bei der Aufnahme von Flüchtlingen aus der Ukraine leisten. In den nächsten Tagen werden auch wir die Möglichkeiten zur dezentralen Unterbringung in den Kommunen prüfen.“

Niedersachsen werde sich, so Mädge weiter, in Kürze für ein schlankes Verfahren im Sinne des § 24 Aufenthaltsgesetz (Aufenthaltsgewährung zum vorübergehenden Schutz) einsetzen, um derzeit bestehende, bürokratische Hürden abzubauen. „Bis die entsprechenden Beschlüsse insbesondere der EU-Kommission gefasst worden sind, werden die Kommunen die geflüchteten Menschen zur Beantragung von Asylleistungen an die Landesaufnahmeeinrichtungen verweisen“, so Mädge und Klingebiel zur derzeit bestehenden Rechtslage.

Presseerklärung des Niedersächsischen Städtetages vom 25.02.2022

Beitrag des Niedersächsischen Landkreistages:

„Die in den Krisen der vergangenen Jahren besonders beanspruchten Landkreise und die Region Hannover stellen sich auch dieser neuen Herausforderung. Die kreislichen Ausländerbehörden sind wegen der überwiegend dezentralen Einreise noch stärker gefordert als in der Flüchtlingskrise 2015/2016. Gleichwohl werden die Landkreise sich im engen Schulterschluss mit den Gemeinden insbesondere für die Unterbringung derjenigen Vertriebenen einsetzen, die keine familiären Anlaufpunkte haben.“, so

Prof. Dr. Hubert Meyer, Geschäftsführendes Präsidiumsmitglied Niedersächsischer Landkreistag

Die christlichen Kirchen Niedersachsens

Weltweite Solidarität mit den Menschen in der Ukraine – und auch mit den Menschen in Russland, die sich gegen diesen kriegerischen Überfall auflehnen

„Es ist Krieg, die Nachrichten überschlagen sich und die Diplomatie ist gescheitert. Mit Fassungslosigkeit und Angst erleben wir, dass sich das Böse in Europa mit militärischer Gewalt Raum greift.“, sagte Landesbischof Meister zu Beginn des Krieges in der Ukraine am 24. Februar 2022.

„Viele katholische Kirchengemeinden und die Caritas in unseren Bistümern organisieren sachliche und finanzielle Hilfsangebote und rufen dazu auf, Wohnraum für Geflüchtete zur Verfügung zu stellen. Bei unseren Beratungsstellen erhalten die Geflüchteten zudem Unterstützung und Beratung.

Nach wie vor arbeitet die „Caritas International“ in der Ukraine an über 30 Standorten – verteilt über das ganze Land – mit ihren Hilfsangeboten. Besonders finanzielle Spenden seien aktuell hilfreich, um auf die verschiedenen Erfordernisse (z. B. Medikamente, Notunterkünfte, Errichtung von Feldküchen) schnell reagieren zu können.

Durch verschiedene Solidaritätsbekundungen (z. B. Friedensgebete, Glockengeläut, Beteiligung an Friedensmärschen) werde in den Gemeinden verdeutlicht, welches Unrecht das ukrainische Volk erleiden muss. Der russische Überfall auf die Ukraine ist Putins Krieg und nicht der des russischen Volkes. Es gibt tausende Russinnen und Russen, die mutig auf den Straßen gegen den Krieg demonstrieren und dafür eingesperrt werden. Es sollte nicht in unserem Land zu einem blinden Hass gegen russische Menschen kommen.“

Unter diesem Link finden Sie eine Zusammenstellung der Hilfsangebote und geistlichen Angebote der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers:

<https://www.landeskirche-hannovers.de/evlka-de/presse-und-medien/frontnews/2022/02/24>

und die Diakonie-Katastrophenhilfe: <https://www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spende/ukraine>

Unter diesen Links finden Sie die Hilfsangebote der Caritas und des Bistums Hildesheim:

[Caritas International](#), [Caritas Osnabrück](#)

<https://www.caritas.de/magazin/schwerpunkt/krieg-in-der-ukraine/faq-wo-finde-ich-hilfe>

<https://www.caritas-os.de/spenden/spendenprojekte/hilfe-ukraine>

<https://www.bistum-hildesheim.de/hilfe-fuer-die-Ukraine>

Land Niedersachsen: Humanitäre Hilfe, Aufnahme und Verteilung, Information

Das Land unterstützt seine niedersächsischen Partnerregionen in Polen, die Woiwodschaften Niederschlesien und Großpolen, u.a. durch die Koordinierung von Hilfslieferungen und weitere Unterstützungsleistungen. Ministerpräsident Weil hatte sich über die Situation in den Grenzregionen am

03.03.2022 mit dem Vizemarschall Niederschlesiens ausgetauscht und spricht am 10.03.22 mit dem Marshall der Partnerwoiwodschaft Großpolen.

Es gibt eine zentrale Informationsseite des Landes Niedersachsen zu Fragen und Antworten zum Thema: Krieg in der Ukraine und die Auswirkungen für Niedersachsen: <https://www.niedersachsen.de/startseite/themen/krieg-in-der-ukraine-fragen-und-antworten-209095.html>

Das Land hat unverzüglich einen Krisenstab eingerichtet und koordiniert die Aufnahme geflüchteter Ukrainerinnen und Ukrainer in den Standorten der Landesaufnahmestelle Niedersachsen. Dazu gibt es eine zentrale Hotline unter der Tel.-Nr.: 0511 - 7282 282 (Montag - Donnerstag 9:00 - 15:30 Uhr, Freitag 9:00 - 12:00 Uhr) und einen E-Mailkontakt: service-ukraineanfragen@lab.niedersachsen.de zu Hilfsangeboten, aufenthaltsrechtlichen Fragen, Unterbringung, Sozialleistungen, medizinischer Versorgung.

Das Land Niedersachsen wird, in Absprache mit dem Bund, zentrales Drehkreuz zur Verteilung von Vertriebenen aus der Ukraine auf die Bundesländer. Dazu wird eine Außenstelle der Landesaufnahmestelle Niedersachsen auf dem Messegelände Hannover eingerichtet.

Die wichtigsten Informationen zu den Corona-Schutzimpfungen auf Ukrainisch hat das Nds. Sozialministerium bereitgestellt unter: <https://impfen-schuetzen-testen.de/uk/#start>

Geschäftsstelle des Bündnisses NIEDERSACHSEN PACKT AN

Ziel ist es, zu einer möglichst frühzeitigen Kanalisierung und Koordinierung des zivilen Engagements in Niedersachsen beizutragen, u.a. durch folgende erste Maßnahmen:

- 1) Verfügbare **Informationen, Hilfsangebote und Anlaufstellen** werden gebündelt: <https://buendnis.niedersachsen.de/Aktuelles/ukraine-209239.html>
- 2) Mit dem **Projektatlas für Integration** <https://gemeinsame-sache.org/> liegt eine gut nutzbare „Infrastruktur“ vor, um sämtliche Koordinierungsstrukturen bis hin zu örtlichen Unterstützergemeinschaften und -initiativen zentral und niedersachsenweit abzubilden und damit für Helfende zugänglich zu machen. Unterkategorie: „Ukrainehilfe“ (zzt. im Aufbau/ avis.: ab 14.03.22)



- 3) Flankierende Information, Sensibilisierung der Öffentlichkeit und Aktivierung von engagierten Helfenden über den **Podcast des Bündnisses „Grünkohl mit Pita“**, hier: erste Sonderfolge zum Thema Ukrainekrieg mit Oksana Janzen, Ukr. Verein Nds. eV (erschieden: 4. März `22). Eine weitere Sonderfolge ist in Planung (gepl. Erscheinungsdatum: 18. März `22). https://buendnis.niedersachsen.de/grunkohl_mit_pita
- 4) Eine Kernkompetenz des Bündnisses ist es, Menschen miteinander zu verbinden. Es sind daher **(digitale) Helferkonferenzen** angedacht.

(Stand: 10.03.2022)